

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 124.

Sonntag den 31. Mai.

1863.

Die Stiftungen A. S. Francke's in Halle.

Festschrift zur zweiten Säcularfeier seines Geburtstages herausgegeben von dem Directorium der Francke'schen Stiftungen. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 1863. 8.

Es sind mehr als sechszig Jahre verflossen, seitdem in der „Beschreibung des Hallischen Waisenhauses und der übrigen damit verbundenen Frankischen Stiftungen“ 1799 genauere Nachrichten von der Anstalt veröffentlicht wurden. Denn die im Jahre 1819 herausgegebene summarische Uebersicht hatte ganz andere Aufgaben als die Belehrung des Publicums über die Entwicklung der Anstalt im Allgemeinen und ihrer einzelnen Institute. Während also der Stifter mit seltener Betriebsamkeit bis zum Jahre 1714 fast kein Jahr hatte vorübergehen lassen, ohne durch immer neue Schriften das Interesse für sein Werk zu erhalten oder neu zu beleben, haben seine Nachfolger bis zu dem Schlusse des vorigen Jahrhunderts nur selten daran gedacht Mittheilungen für das Publicum zu machen. Man darf sich darüber nicht wundern, weil sie besonders seit den siebziger Jahren sehr wenig Erfreuliches zu berichten gehabt haben würden. Die finanzielle Bedrängniß wie der Zustand der einzelnen Anstalten war nicht geeignet weiter verbreitet zu werden. Erst Knapp und Niemeyer fingen wieder an zu dem Publicum zu sprechen und die Zeitschrift „Frankens Stiftungen“ fand im Anfange viele Leser. In diesem Jubel-Jahre, wo sich die pietätsvolle Theilnahme alter Zöglinge so glänzend bewährt hat und wo man mit einiger Befriedigung auf das Gedeihen nicht bloß der Schulen blicken kann, war es nicht bloß eine Pflicht sondern auch eine Lust das lange Schweigen wieder einmal zu brechen und den Festtag auch mit einer geschichtlichen Darstellung zu

ehren, wie sie in der hier anzuzeigenden Schrift gegeben ist.

Sie zerfällt in sechs Abschnitte, die von verschiedenen Verfassern geschrieben, natürlich auch in der Durchführung und Darstellung sehr verschieden geworden sind und eben deshalb selbst manche Wiederholungen enthalten. Ich will jetzt die Besprechung der einzelnen benutzen zu ergänzenden Nachträgen und Verbesserungen.

Die von mir S. 1—56 gegebene topographische Beschreibung soll über die allmähliche Erwerbung des Grund und Bodens, welchen die Stiftungen umfassen, wie über die Entstehung und Benutzung der einzelnen Gebäude Aufschluß geben. Die Darstellung, schon im Jahre 1838 einmal für das Wochenblatt entworfen, beruht auf dem Studium der betreffenden Acten, aber nicht überall boten dieselben vollständige Auskunft oder waren nicht sofort zur Hand. Daher schon jetzt sich manche Ergänzungen darbieten. So ist der Grünigk'sche Acker (S. 2) am 27. September 1718, S. 3 Hennickens Feldacker vielleicht schon am 14. April (statt August) gekauft; für den Weinberg desselben Besitzers, der nach S. 4 zur Plantage gezogen ist, wurden 620 *R.* gezahlt. Wenn S. 27 gesagt ist, daß der östliche Theil der Canstein'schen Bibel-Anstalt 1727 erst nach dem Tode des Stifters begonnen sei, was bisher allgemein angenommen wurde, so hat Bertram in der Geschichte der Bibel-Anstalt S. 37 das Irrige nachgewiesen und aus Rechnungen gefunden, daß schon vor Francke's Tode mit dem Bau begonnen sei. S. 30 ist erwähnt, daß der Raum des Balkonplatzes und des sogenannten botanischen Gartens durch den Ankauf des Neukirch'schen Gartens gewonnen sei. Dieser Garten wurde am 20. Mai 1718 für 700 *R.* gekauft. Die Beschreibung der daselbst befindlichen Francken-Urne S. 31 wird sich nach der jüngst geschehenen Restauration dieses Denkmals anders gestalten. Die Angaben über den

Waisengarten S. 43 lassen sich noch etwas vervollständigen. Erst 1739 wurde er in seiner jetzigen Grundfläche consolidirt. Da er aber vielen Diebereien ausgefetzt war, so wurde im Juni 1740 das Waisenhaus ermächtigt ihn hinter den Häusern des Steinwegs mit einer langen Wand abzuschneiden, welche zunächst von der Hänertischen Scheune bis an das Nähpult (jetziges Sandersches Haus) aufgeführt und erst 1750 auch in dem vorderen Theile des Gartens angelegt wurde. Da eine gerichtliche Registratur vom 22. Juni 1740 wider alles An- und Aufbauen der Nachbarn gesichert hatte, so haben neuere Bauten an jener Stelle nur erst in Folge besonderer Verträge unternommen werden können. 1753 ist auch die Scheidewand zwischen dem Apothekergarten und den Galgthorschen Bürgergärten, die jetzt verschwunden ist, gleichfalls zur Sicherung gegen Diebstähle gebaut. Aber dort kam auch das fiskalische Interesse ins Spiel, weil das noch gangbare Lehmthor, welches von der Lehmbreite in die Stadt führte, vielfach zu Accise-Defraudationen gemißbraucht wurde. Bei dem ehemaligen Madaischen Hause S. 46 ist vergessen, daß die Käufer desselben die Gebrüder Richter gewesen sind, aber sie haben es mit dem Gelde des Waisenhauses bezahlt und mußten deshalb am 29. October 1716 auf ihr Recht resigniren. S. 48 ist des Hauses Mauergasse Nr. 6 ausführlicher gedacht. Diesen Gasthof zur goldenen Krone hatte Francke schon 1697 gemiethet. Die Gräbhoschen Erben verkauften ihn am 29. October 1708 (nicht 1706) für 1300 *R.* an die Charbonet, die in jenem Hause ihr Frauenzimmer-Pädagogium (Gynäceum genannt) einrichtete; Francke kaufte es ihr 1714 für denselben Kaufpreis wieder ab, zahlte aber nur 850 *R.* baar und brachte die übrigen 450 *R.* für ein am Stege belegenes und der Charbonet überlassenes Haus in Anrechnung. S. 49 das dem Eingange zur Druckerei gegenüber liegende Vidumsche Haus, welches bei der Anlegung des Brandensplatzes abgerissen ist, stand bereits auf städtischem Boden, so daß die alte Grenze zwischen städtischem und Glauchaischem Territorium durch die unter einem Fenster der Druckerei eingemauerten Wappen genau bezeichnet scheint. Stellmachermeister Vidum hatte den Platz, auf welchem er sein Haus erbaute, 1697 von dem Magistrate für 30 *R.* erkaufte. S. 51 ist gar nicht angegeben, welches das Haus des Jüdischen Instituts gewesen sei. Es war das Haus Nr. 428 in der Nähe des großen Berlins, zu welchem auch der auf der Stadtmauer stehende Thurm gehört. Bei der Ueberweisung dieses Callenbergi-

schen Instituts war bestimmt, daß von den Ueberschüssen der Einnahme arme Kinder erhalten, auch ein würdiger Proselyt unterstützt werden sollte. Obgleich außer dem Hause fast 4500 *R.* an Kapitalien vorhanden waren, so mußten doch an den letzten Vorsteher (Pastor Beyer) und an die Wittwe des vorletzten Directors St. Schulze jährliche Pensionen gezahlt werden, so daß der Ertrag ganz gering war. Wann das Haus verkauft ist, habe ich noch nicht ermitteln können.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 21. Mai der Maurer Lorenz mit Ch. A. U. Schreiber.

Ulrichsparochie: Den 21. Mai der Kaufmann Schulze mit Frau C. F. L. Runke geb. Schmidt.

Domkirche: Den 25. Mai der Kunst- und Handelsgärtner Lochner mit F. M. C. Weber.

Glauch: Den 25. Mai der Königl. Gerichts-Assessor Ziebarth zu Spremberg mit F. P. L. Herzberg. — Der Handarbeiter Hartung mit W. H. A. Gärtner. — Der Schlosser Bogenhardt mit C. F. W. Hartung.

Geborene:

Marienparochie: Den 26. März dem Ober-Bergamts-Secretair Nehmiz ein S., Adolf Otto. — Den 27. dem Handelsmann Brandt eine T., Pauline Henriette Amalie. — Den 29. dem Post-Beamten Junker ein S., Max Emil. — Den 3. April dem Maurer Haase ein S., Friedrich Wilhelm Felix Max. — Den 13. dem Fuhrherrn Hampe ein S., Carl Albert August. — Dem Herrenkleidmacher Fleischhauer eine T., Friederike Louise Marie. — Den 17. dem Maurer Weikart ein S., Max Ferdinand Louis August. — Den 18. dem Tischlermeister Junke ein S., Eduard Carl. — Den 20. dem Goldarbeiter von Metisch ein S., Wilhelm Heinrich Gustav. — Den 30. dem Kaufmann Sonderhausen eine T., Henriette Pauline. — Den 4. Mai dem Hand-

arbeiter Stahl eine *L.*, Marie Auguste. — Den 9. eine unebel. *L.*, Auguste Wilhelmine Lina. — Den 10. dem Handarbeiter Bruder eine *L.*, Henriette Caroline Friederike. — Den 12. dem Bettfederbändler Kyritz eine *L.*, Marie Magdalene Bertha.

Ulrichsparochie: Den 10. März dem Schneidermeister Westphal ein *S.*, Emil Gustav Franz. — Den 21. dem Zahnarzt Dr. Kneifel eine *L.*, Sophie Martha. — Den 24. dem Steinbauer Dohlei ein *S.*, Friedrich August Carl. — Den 27. dem Tanzlehrer Schütz ein *S.*, Franz Heinrich Julius Carl. — Den 5. April dem Kasernen-Besitzer Luge eine *L.*, Therese Lina. — Den 13. dem Kaufmann Rehländer eine *L.*, Laura Annelie Johanne. — Den 15. dem Maler und Lackierer Camnitius eine *L.*, Agnes Emilie Marie Martha. — Den 20. dem Papierhändler Hennig eine *L.*, Friederike Louise Marie. — Den 6. Mai dem Handarbeiter Schröder eine *L.*, Caroline Wilhelmine Clara. — Den 9. dem Kaufmann Bebold eine *L.*, Frieda Carola. — Den 10. dem Steinbauer Vollrath eine *L.*, Ida Marie. — Dem Zimmermann Knöchel eine *L.*, Clara.

Moritzsparochie: Den 16. Februar dem Ziegelstreicher Günther ein *S.*, August Friedrich Wilhelm. — Den 6. März dem Schornsteinfeger Gorges eine *L.*, Therese Emilie Bertha. — Den 29. dem Glasermeister Krause ein *S.*, Johannes Hugo. — Den 1. April dem Handarbeiter Fröster eine *L.*, Louise Catharine Sophie Therese. — Den 2. dem Zimmermann Günther eine *L.*, Erdmuth Therese. — Den 10. dem Clavierstimmer Fischer ein *S.*, Friedrich Alfred Theodor. — Den 22. dem Tischlermeister Kroh eine *L.*, Emilie Marie Henriette. — Den 10. Mai dem Maurer Brandt ein *S.*, Louis Heinrich August Friedrich.

Domkirche: Den 20. März dem Lehrer Schimpf ein *S.*, Julius Friedrich. — Den 29. dem Arbeiter Thiem ein *S.*, Johann Wilhelm Adelbert. — Den 14. April dem Schaffner an der Thür. Eisenbahn Grosch eine *L.*, Anna. — Den 16. dem Maschinenwärter Klose eine *L.*, Henriette Friederike Auguste. — Den 31. dem Zimmermann Gellert ein *S.*, Gustav Bernhard. — Den 7. Mai dem Bierverleger Köke eine *L.*, Wilhelmine Julie Marie.

Militairgemeinde: Den 19. April dem Bezirksfeldwebel von der 5. Comp. des 2. Magdeb. Landw. Reg. (Nr. 27) Holzapsel eine *L.*, Alma Helene Louise.

Neumarkt: Den 27. März dem Tischlermeister Keitb eine *L.*, Ida. — Den 3. April dem Lohnfuhrherrn Kyritz ein *S.*, Friedrich Richard Franz. — Den 12. dem Maurer Beyer eine *L.*, Johanne Marie Lydia. — Den 22. dem Postillon Richter ein *S.*, Friedrich Ludwig. — Den 2. Mai dem Kaufmann Koch eine *L.*, Therese Louise Martha. — Den 15. dem Steinbrecher Gulenberg ein *S.*, Carl August Friedrich. — Den 16. dem Handarbeiter Lehmann eine *L.*, Johanne Julie Martha.

Glauch: Den 21. März dem Seiler Keil eine *L.*, Auguste Ottilie. — Den 30. dem Fabrikarbeiter Borgmann eine *L.*, Henriette Marie. Den 5. April dem Handarbeiter Noack ein *S.*, Carl Albert. — Den 3. Mai eine unebel. *L.*, Caroline Emilie. — Den 4. dem Rentanten Weißborn ein *S.*, Carl Albert. — Den 10. dem Ziegeldecker Schnabel eine *L.*, Emilie Friederike Wilhelmine Emma. — Den 11. dem Zimmermann Brand gen. Brode eine *L.*, Emma Louise Clara

Gestorbene:

Mariensparochie: Den 17. Mai der Eisenbahnwärter Bartsch, 31 J. 4 M. Folgen der Amputation. — Den 19. des Handarbeiters Mengel *S.* Gustav Reinhold, 1 M. 14 J. Herzfehler. — Den 20. der Schuhmachermeister Schöne, 65 J. 1 M. Gehirnschlag. — Des Knechtes Räumann Ehefrau, 60 J. Brustleiden. — Den 21. des Handarbeiters Schmidt *S.* Ernst Wilhelm, 2 M. 14 J. Lungenleiden. — Den 22. des Schneidermeisters Kaufmann Ehefrau, 52 J. 3 M. Brustwasserfucht. — Den 24. des Bettfedernhändlers Kyritz *L.* Marie Magdalene Bertha, 12 J. Schwäche. — Den 25. des Tischlermeisters Meinel Ehefrau, 62 J. 2 M. Lungenentzündung. — Den 26. des Maurers Kreuzberg *S.* Curt, 9 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 21. Mai des Eisenbahnarbeiters König *L.* Louise, 12 J. 6 M. Nervenfieber. — Den 22. des Schneidermeisters Teller *S.* Carl, 4 M. Brechdurchfall. — Den 25. eine unebel. *L.*, Anna, 4 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 24. Mai des Handarbeiters Krause *S.* Richard, 6 M. Krämpfe.

Neumarkt: Den 20. Mai des Halloren Neumärker nachgel. *L.* Wilhelmine, 30 J. 4 M. 3 W. 5 T. Herzfehler. — Den 21. der Fellschneider Wipplinger, 32 J. 9 M. Brustkrankheit.

Glauchau: Den 19. Mai der Almosengenosse Krökel, 57 J. Wassersucht. — Den 25. des Handarbeiters Berger L. Jda, 1 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 25. ein unehel. S., 1 J. Krämpfe.

Berichtigung der Predigtanzeige.

Zu St. Moritz: Sonntag den 31. Mai Nachmittags 2 Uhr Herr Oberlehrer Leban.

Hospitalkirche: Sonntag den 31. Mai Vormittags 11 Uhr Derselbe.

Angelegenheit des Diakonissenhauses.

Die monatliche Conferenz des Diakonissen-Hülfsvereins findet Montag den 1. Juni 10 Uhr statt.

Halle, den 30. Mai 1863.

Der Diakonissen-Hülfsverein.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 2. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthofs zum goldenen Pflug, alter Markt Nr. 27, 2 Zugpferde (Wallachen) mit Geschirr und 1 Leiterwagen gegen baare Zahlung in Preuß. Cour.

Olste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Ein schönes großes massives Haus, gut im Stande, mit Einfahrt, großem Hof, Brunnen- u. Röhrwasser, schönem Keller, welches sehr viele und große Räume enthält, in einer sehr lebhaften Straße ganz in der Nähe des Marktes gelegen und sich zu jedem Geschäft eignend, vorzüglich für Getreidehändler passend, ist zu verkaufen durch

Zeuner, Töpferplan Nr. 2.

Braunbier

Dienstag in der Brauerei Rathhausgasse Nr. 3, sowie jeden Tag abgestoßenes **Erlanger**.

C. Bauer.

Vergoldete Schmucksachen sind in großer Auswahl wieder eingetroffen bei **C. F. Ritter**.
Angelschnuren, Angelhaken, Secht-
haken mit Ketten empf. **C. F. Ritter.**

Badehosen empf.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Böhmische Pflaumen, a U. 20 $\frac{3}{4}$, bei
J. Gruneberg, neue Promenade Nr. 6.

Feinstes Rostfleisch alle Tage
in der Rostschlächterei Schützengasse Nr. 9.

Werkzeuge,

englische und deutsche, für **Zimmerleute, Maurer, Schlosser, Tischler** etc., empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen

Otto Linke in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 52.

Alle Sorten **Schlösser** u. **Möbelbeschläge**
in großer Auswahl billigst bei

Otto Linke in Halle a/S.

Fensterbeschläge aller Art empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Otto Linke in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 52.

1 Thlr. 15 Sgr.

a Tausend Lehmsteine am **Rosplatz** bei
Kreßmann.

4 Ambalema Cigarren 15 $\frac{1}{2}$,
etwas ganz Vorzügliches, bei

S. Wilt, Havanneser Laden,
Leipzigerstraße Nr. 17, 69 und gr. Steinstraße 25.

Ein Haus, für Tischler u. Schlosser passend,
ist geg. 1000 \mathcal{M} . u. **eins** mit Vicualienladen geg.
500 \mathcal{M} . Anzahl. zu verk. **M. Linn**, fl. Schlamm 9.

Leere Butterfässer, $\frac{1}{2}$ Centner enthaltend, auch
Zuckerfässer bei **S. Pfautsch.**

Einen feinen Tuchrock, passend für einen starken
Herrn, verkauft **Töpferplan** Nr. 9, 1 Tr.

Ein Rad zur Spinnerei elast. Drahtfedern steht
billig zum Verkauf, sowie ein Malerpult mit ge-
riebenen und ungeriebenen Porzellanfarben
fl. Brauhausgasse Nr. 20, 2 Tr.

Eine ausgezeichnete Sendung von **großen fet-**
ten Steinbutten, Steinlachs und **Bück-**
lingen ist angekommen

Stand: an der Marktkirche.